

# cirkular

www.igspital.at

IGAÄ

INTERESSENSGEMEINSCHAFT  
ANGESTELLTE ÄRZTE

## Leitartikel

Nein zur Abschaffung des Turnus!  
Nicht mit der IGAÄ!

Seite 2

## MUG Betriebsrat

IGAÄ fordert klare Vorgaben  
für Laufbahnmodell

IG an Vorsitzende Gattermig:  
Die Schonzeit ist vorbei!

MUG-Nachtdienste

Seite 3

## Übergabepaxis

IGAÄ fordert rascheren  
Zugang zum Kassensystem

Seite 4

## Steirische Ärztekammer

Eine Posse in 9 Akten

IGAÄ gegen Abzocke  
von Spitalsärzten

Seite 5



**Andreas Kricej**  
Private Banking Graz  
Bankhaus Krentschker



**Peter Brandl**  
Private Banking Graz  
Bankhaus Krentschker

Schlechte Zeiten –  
tolle Chancen

Sehr verehrte Frau Doktor, sehr geehrter Herr Doktor!

Die Probleme rund um die Finanz- und Wirtschaftskrise bringen auch die eine oder andere Chance mit sich. Nachdem die Großbanken bei der Kreditvergabe nach wie vor sehr restriktiv vorgehen bleibt den Unternehmen oft nur die Fremdkapitalbeschaffung über den Kapitalmarkt. Um dort aber die entsprechenden Gelder zu bekommen muss man schon attraktive Zinsen bieten. Auf der anderen Seite haben die Notenbanken weltweit die Zinsen massiv gesenkt, um die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Das Bankhaus Krentschker hat auf diese einmalige Chance sofort reagiert und mit dem Avantgarde Corporate Fonds eine attraktive Veranlagung auf den Markt gebracht. Es wird dabei in eine Vielzahl verschiedener Anleihen in verschiedenen Branchen investiert. Von Vorteil für den Anleger ist zusätzlich, dass es eine fixe Laufzeit bis 29.8.2014 gibt. Anleihen, die vor diesem Termin ablaufen, werden aber auch vorzeitig zurückgezahlt. Die jährliche Ausschüttung wird ca. 5% betragen im Vergleich zu ca. 2,75% bei Staatsanleihen.

Wir würden uns freuen, Ihnen bei einem persönlichen Gespräch die Produkte unseres Hauses präsentieren zu dürfen.

Andreas Kricej und Peter Brandl

Kontakt: Andreas Kricej: 0316/8030 - 38756, E-Mail: andreas.kricej@krentschker.at  
Kontakt: Peter Brandl: 0316/8030 - 38752, E-Mail: peter.brandl@krentschker.at

## Ich, Kurienobmann Wehrschütz

oder

Wie schmücke ich mich  
mit fremden Federn?

## Eine Posse in 9 Akten

### Prolog

Vor wenigen Wochen flatterte das Werbeblatt derjenigen Fraktion ins Haus, welcher der derzeitige Kurienobmann der Angestellten Ärzte angehört.

Dieses aufgeblättert springt einem auf Seite 3 ein ganzseitiger Leistungskasten ins Auge, welcher dazu geeignet ist, politisch nicht so versierten Kolleginnen und Kollegen auf den ersten Blick ob der Fülle der abgearbeiteten Punkte gehörigen Respekt abzurufen.

Die s.g. Spitalsärztevertreter der Vereinigung rühmen sich darin, 13 arbeitsintensive Punkte umgesetzt zu haben.

Doch sieht man genauer hin, wird schnell klar, dass Herr Wehrschütz und die übrigen politischen Vertreter der Vereinigung mit der Erledigung der meisten der aufgezählten Themen überhaupt nichts zu tun hatten.

### 1. Akt

**KA AZG Novelle:** Die Novelle wurde von BM Bartenstein initiiert, weil die Arbeitsinspektorate seit Jahren die mangelnde Aufzeichnungsdisziplin an den Abteilungen kritisierten. Bezüglich der Verschärfung der Strafbestimmungen fanden Gespräche auf Ministerial- und ÖÄK-Ebene statt.

**Wehrschütz hatte damit nichts zu tun.**

Fortsetzung auf Seite 5 >>



IGAÄ OBMANN  
DIETMAR BAYER

# Nein!

## ... zur Abschaffung des Turnus Nicht mit der IGAÄ!

Sehr verehrte Frau Kollegin,  
sehr geehrter Herr Kollege,

Die IGAÄ lehnt den von der Ärztekammerführung gewünschten „Dr. med 3. Klasse“ entschieden ab: **Nein zur Abschaffung des Turnus!**

**Ronald Otto als Chef der Turnusärzte und sein erfolglos agierender Kurienobmann Wehrschütz machen Druck bei der Abschaffung des Turnus und lassen die jungen Kolleginnen und Kollegen über die Klinge springen.**

Es wird nämlich suggeriert, dass die EU die Approbation gleich nach dem Studium fordere und man dem Druck nachgeben müsse.

**Dass dies glatter Humbug ist ergab eine Nachfrage der IGAÄ in der Bundeskurie angestellter Ärzte.**

Mittlerweile haben wir mit den maßgeblichen Migrations-(bundes)ländern Freundschaftsverträge, welche die Anrechnung von Ausbildungszeiten regeln und Ähnliches mehr.

**Die primär verlockend klingende Abschaf-**

**fung des bisherigen Turnus triebe die junge Kollegenschaft aber unmittelbar in die Falle:**

**Keine Job- und Ausbildungsgarantie, keine Möglichkeit innerhalb des österreichischen Gesundheitssystems sich als Kassenarzt niederzulassen und auch keine Anstellung im Spital ohne Ausbildungsstelle** (was einer Abschaffung der Stationsarztstellen gleichkommt).

**Das und vieles mehr wird den jungen Kolleginnen und Kollegen nämlich nicht gesagt**, wenn die hohen Kammervertreter inklusive Präsident Rutil versuchen, bereits die Medizinstudenten für die Abschaffung des Turnus und Einführung der Approbation gleich nach dem Studium zu begeistern.

Die andere Seite der Medaille **wird tunlichst verschwiegen**, nämlich eine „Kaste“ an Ärzten zu schaffen, deren einzige Möglichkeit zu verdienen darin liegt, **niedergelassene Kollegen zu Dumpingpreisen zu vertreten oder in Praxen als Lohnsklaven mitzuarbeiten.**

Wir haben als IGAÄ in auf die Bundeskurie eingewirkt, dass diese unsägliche Approbation nicht kommt, bis unter anderem nicht ganz klare Karrieremodelle und vor allem ein Kollektivvertrags-

modell für die Anstellung in der Praxis vorliegen. Letzteres wird auch eine Notwendigkeit sein für das Funktionieren der Lehrpraxis.

Gerade hier merkt man die Untätigkeit der hohen Kammervertreter Koll. Otto und Wehrschütz: Beide sind sie gefangen in einer Vereinigung, deren Chefs die Niedergelassenen Ärzte sind, und diese haben kein großes Interesse, den jungen Kollegen marktgerechte Löhne zu zahlen.

**Wo ist denn der Unterschied zwischen Ordinationsgehilfin und Lehrpraktikant in der Bezahlung?**

**Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?**

Die Ordinationsgehilfin bekommt wenigstens einen Lohn, der Turnusarzt bestenfalls eine Förderung vom Bund.

**Wo sind hier die Lehrpraxisbetreiber, warum zahlen Sie unseren Turnusärzten für ihre qualitativ hochwertige Arbeit nicht auch einen ordentlichen Gehalt?**

Die IGAÄ setzt sich für die Kollegen und Kolleginnen in der Lehrpraxis ein und fordert daher die verantwortlichen Ärztekammerreferenten Dres. Otto und Wehrschütz auf, einen Kollektivvertrag analog dem KAGES Lohnschema inklusive Zulagen mit den niedergelassenen Ärzten zu verhandeln.

**Bis dahin darf es keine Zustimmung zur Approbation nach dem Studium geben, sonst sind unsere jetzt noch studierenden KollegInnen die Zahler der Zeche. Nicht mit der IGAÄ!**

**Meint Ihr  
Dietmar Bayer, Obmann IGAÄ**

**Das soll kommen:**

- Keine Job- und Ausbildungsgarantie
- Kein Zugang zur Kassenabrechnung
- Keine Anstellung im Spital ohne Ausbildungsstelle



# Eine Posse in 9 Akten

Fortsetzung von Seite 1

## 2. Akt

**EU-Arbeitszeitrichtlinie:** Verhindert wurde die Änderung der Richtlinie mit der geplanten inaktiven Bereitschaft nicht von steirischen Ärztevertretern, sondern durch massive Proteste des Marburger Bundes und einen Protestmarsch von hunderten europäischen Ärzten in Brüssel. Die IGAÄ fragte als einzige durchschlagskräftige Vertretung der Spitalsärzte in der Vollversammlung der ÄK für Steiermark, wer von der steirischen Ärztekammer zum Protestmarsch delegiert wird.

Auf die zögerliche Antwort von Präsident Routil, dass niemand von der steirischen ÄK nach Brüssel fahre, erklärten IGAÄ-Obmann Bayer und Obmann-StV. Lindner sich sofort bereit, die steirischen Spitalsärzte in Brüssel bei diesem entscheidenden Termin zu vertreten.

Dies wurde von Routil und Wehrschütz abgelehnt. Um nur ja der IGAÄ als politischen Kontrahenten keinen Vorteil für die nächste Wahl zu lassen, schreckt die Kurienführung nicht davor zurück, die bestmögliche Vertretung der Spitalsärzte zu opfern.

**Die Vereinigung um Wehrschütz/Routil hat jedenfalls mit der Verhinderung der Einführung der inaktiven Bereitschaftszeit in der EU-Richtlinie entgegen deren Behauptungen nichts zu tun.**

## 3. Akt

**Die Elektronische Zeiterfassung wurde vom Betriebsrat, dem Spitalsärztevertreter und den Ärztinnen und Ärzten der LSF verhindert.**

## 4. Akt

**Punkteprogression bei Sondergebühren** für Ärzte, die eine Ausbildung in einem zweiten Sonderfach absolvieren: Was von Wehrschütz nicht gesagt wird ist, dass beispielsweise ein Anästhesist, der auf die Idee kommt, Radiologe werden zu wollen, mit der nun erhöhten Punkteanzahl den Punktwert an der Radiologie verdünnt.

**Das heißt, die dortigen Stammärzte zahlen in Zukunft die höheren Sondergebühren des neuen Kollegen! Bei Gott kein Ruhmesblatt für die Kurienführung.**

Ein Erfolg wäre gewesen, wenn es gelungen wäre, mit guten Argumenten den KAGes-Vorstand dazu zu bewegen, die zusätzlichen Kosten zu übernehmen. Man hätte das leicht argumentieren können, nämlich mit dem fachlichen Input an der Ausbildungsabteilung durch den Facharzt eines anderen Faches.

## 5. Akt

**Neues Karrieremodell** an der MUG: Was hat der landesangestellte Oberarzt Wehrschütz dazu beigetragen? **Erkennbar NICHTS!**

## 6. Akt

**Kollektivvertrag für MUG** – höheres Gehalt für MUG-Bedienstete durchgesetzt: wie jeder, der die jahrelangen und sehr schwierigen Verhandlungen verfolgte, weiß, verhandelte die Gewerkschaft öffentlicher Dienst den KV und nicht die Ärztekam-

# Ich, Kurienobmann Wehrschütz oder Wie schmücke ich mich mit fremden Federn?

## 9. Akt

**Arbeitsplatzsicherung** im LKH Bad Aussee und Mürzzuschlag: Wir alle erinnern uns an die vollmundigen Forderungen von Herrn Wehrschütz in den steirischen Medien nach Beibehaltung des chirurgischen Vollbetriebes. **Umso mehr erstaunt jetzt seine Forderung nach einer länderübergreifenden Patientenversorgung mit der GESPAG.** Was das für die Chirurgie Bad Aussee bedeutet, ist wohl klar.

**Was hat Kurienobmann Wehrschütz bis jetzt für uns Spitalsärzte getan?**

**Nicht viel.** Streicht man die obigen 9 Punkte vom assimilierten Leistungskatalog, bleibt nicht mehr viel an nennenswerten Erfolgen übrig. Nun herzugehen und sich ungeniert mit Erfolgen anderer zu schmücken, weil man keine eigenen vorzuweisen hat, ist nicht Art eines Gentleman.

**Es ist primitive politische Gaukelei! Sie sollten das nicht nötig haben, Herr Kurienobmann Wehrschütz.**

Auf die Titelseite Ihrer fraktionellen Zeitschrift ist als Motto „Hintergründe und Trends ärztlicher Standespolitik“ gedruckt. Wir hoffen nicht, dass Ihre Blenderei zum neuen Stil der Kurienpolitik für Angestellte Ärzte wird.



## 7. Akt

**Dienstrechts- und Gehaltsverhandlungen** werden mit der MUG konstruktiv geführt: eine glatte Unwahrheit. Wehrschütz kann keine Dienstrechts- und Gehaltsverhandlungen mit der MUG führen. Gesetzlicher Verhandlungspartner ist die Gewerkschaft. Wehrschütz kann lediglich fromme Wünsche deponieren. **Aber sind diese Wünsche des Herr Wehrschütz auch mit Ihnen in einer Mittelbauvereinsitzung abgestimmt worden?**

## 8. Akt

**Turnusärzteausbildung:** Dass sich die Ausbildung der Turnusärztinnen und -ärzte in den letzten Jahren deutlich verbessert hat, ist ein großer Verdienst von Herrn Prim. Dr. Gerhard Stark (IGAÄ), der in die gemeinsame Arbeitsgruppe zur Verbesserung der Ausbildung mit der KAGes großes Engagement und Know-how eingebracht hat.

# Übergabep Praxis: IGAÄ gegen Abzocke von Spitalsärzten

**In 5 Jahren werden 400 (!) niedergelassene Ärzte in Pension gehen, und annähernd so viele Kassenverträge werden zu vergeben sein. Goldene Zeiten (Verkaufserlöse) versprechen sich die Einen, Hoffnung auf Niederlassung die Anderen (Spitalsärzte). Wir fordern: geordnete Übergabe anstatt Chaos. Was nämlich nicht sein darf ist, dass Niedergelassene in Versuchung kommen könnten, ihre „gebrauchten“ oder „überbrauchten“ Ordinationen an den Bestbieter zu verkaufen!**

Die Frage, ob der Kassenvertrag ein frei handelbares Gut ist, muss klar verneint werden. Was aber zur Disposition stehen kann ist, eine gut gehende Ordination und der Wunsch manch' niedergelassenen Arztes, eventuell schon etwas früher als geplant in Pension gehen zu wollen. Was nun die Wertigkeit, den Verkehrswert, einer Ordination angeht, da scheiden sich die Geister der Kurienvertreter. Fest steht aber, dass es besser ist, eine Lösung zu

haben als keine, denn sonst sind wir Angestellten Ärztinnen und Ärzte mit Wunsch auf Niederlassung mit Kassenvertrag auf Gedeih und Verderb dem Goodwill pensionswilliger Niedergelassener Kollegen ausgeliefert. Anstatt aber mit der Kurie der Angestellten Ärzte weiter zu verhandeln und wie vereinbart einen Vertreter der Angestellten Ärzte ins Verhandlungsteam mit der Gebietskrankenkasse aufzunehmen, ging nach dem Machtwechsel das alte Spiel in der Ärztekammer wieder los. Der niedergelassene Präsident Routil und seine präpensionären Kurienkollegen gingen alleine zur GKK und verhandelten drauf los.

**Durch Zufall sind wir als IGAÄ auf diese Machenschaften gestoßen und haben in der Kurie der Angestellten Ärzte gegen die Koalition einen Antrag auf Abhaltung einer Sonderkurie zu diesem Thema durchgebracht. Es stellt sich an dieser Stelle schon die Frage, warum nicht alle Angestelltenvertreter hier mit der IGAÄ mitgestimmt**

**haben.** Die Erklärung ist einfach. Die Vertreter von Vereinigung und Aktion freier Arzt sind in Fraktionen gefangen, deren Chefs von Niedergelassenen gestellt werden. Genau jenen Niedergelassenen, welche die hohen Kammerfunktionen innehaben und im Alleingang ohne Vertreter der Spitalsärzteschaft mit der Kasse die Übergabep Praxis verhandeln.

**Nicht mit der IGAÄ! Wir haben die Notbremse in der letzten Kurie gezogen und fordern die Niedergelassenen Vertreter auf, rasch wieder innerkameral an den Verhandlungstisch zurückzukehren.**

Jetzt können sie beweisen, was ihnen wichtiger ist: ein geeinter Stand oder der schnöde Mammon. Wir sind für ehrliche Verhandlungen auf gleicher Augenhöhe und reichen unsere Hand noch einmal zum Neustart im Sinne einer gedeihlichen Lösung.

Ihr Dietmar Bayer

# Personelles aus dem MUG-Betriebsrat

Auf Grund eines Dienstgeberwechsels des langjährigen Vertreters der IGAÄ im Betriebsrat der Medizinischen Universität Graz hat Maurice Tomka sein Betriebsratsmandat zurückgelegt. **Wir danken Maurice Tomka für seinen Einsatz.**

**Der IGAÄ-Vorstand freut sich, mit Katja Lipsky, Univ.-Klinik für Urologie, eine ebenso engagierte Kollegin als neue Mandatarin im MUG-Betriebsrat bekanntzugeben.**

Gerade im Hinblick auf die neuen Karrieremodelle und Qualifizierungsvereinbarungen ist es für die IGAÄ wichtig, dass an der Seite von Johannes Schalamon durch Katja Lipsky die Anliegen von Ärztinnen und Müttern noch besser vertreten werden. Für eine besseren Vereinbarung von Arztberuf und Familie!

Der Vorstand der IGAÄ

# Jetzt mit Weitblick investieren.



- Begrenzte Laufzeit
- Hohe Zinsausschüttung
- Streuung über unterschiedliche Emittenten
- Überschaubare Kapitalbindung

Avant Garde  
**CORPORATE**

Nutzen Sie die Gelegenheit von  
~ 5 % jährlicher Ausschüttung

Die hierin enthaltenen Produktinformationen sind keine Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf der darin besprochenen Produkte seitens der Bankhaus Krentschker & Co AG und können eine individuelle Anlageberatung durch die Hausbank nicht ersetzen. Zusätzliche Informationen finden Sie in den Fondbestimmungen, die unter [www.krentschker.at](http://www.krentschker.at) abrufbar sind. Weitere relevante Informationen finden Sie in der WA 2007 Kundeninformation. Hierbei handelt es sich um eine Kurzinformation, die ausschließlich Werbezwecken dient. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen.

**BANKHAUS  
KRENTSCHKER**  
First Class Banking

Zentrale: 8010 Graz,  
Am Eisernen Tor 3

Zweigniederlassung: 1010 Wien,  
Johannesgasse 29

E-Mail: [mail@krentschker.at](mailto:mail@krentschker.at)  
Info-Hotline: 0316/8030 -38777

[www.krentschker.at](http://www.krentschker.at)

## WIR PRÄSENTIEREN DIE NEUHEITEN DES SOMMERS!

Die IGAÄ hat für EUCH verhandelt!  
**Spitalsärzte-Bonus € 500,-<sup>3</sup> zusätzlich**



**TWINGO**  
NUR JETZT SCHON AB  
**€ 8.490,-**

INKL. € 1.500,-<sup>1</sup>  
STAATL. ÖKOPRÄMIE AB € 6.990,-

**DER NEUE CLIO**  
NUR JETZT SCHON AB  
**€ 10.990,-<sup>3</sup>**

INKL. € 1.500,-<sup>1</sup>  
STAATL. ÖKOPRÄMIE AB € 9.490,-

**RENAULT HAT JETZT DIE ÖKOPRÄMIEN-GARANTIE!<sup>2</sup>**

[www.renault.at](http://www.renault.at)

<sup>1</sup> Staatliche Ökoprämie gültig bei Zulassung eines Neuwagens durch Privatpersonen bei Eintauch und Entsorgung eines in Gebrauch stehenden PKWs mit Erstzulassung bis 31.12.1995. Die Überweisung erfolgt direkt vom Bund an den Käufer. <sup>2</sup> Aktion gültig bei Kaufantrag bis 30.06.2009. <sup>3</sup> Preise verstehen sich als unverb. empf. Sonderpreis inkl. MwSt., NOVA, Bonus und Händlerbeteiligung. Nur für Privatkunden. Aktion gültig bei Kaufantrag bis 30.06.2009 bei teilnehmenden Renault Partnern. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Abbildungen sind Symbolfotos.

Kraftstoffverbrauch: kombiniert von 4,0-8,3 l/100km, CO<sub>2</sub>-Emission: kombiniert von 104-195 g/km.



<sup>3</sup> Den Spitalsärzte-Bonus gibt es exklusiv bei ...

**VOGL NORD**

Wiener Straße 306  
8051 Graz

Telefon: 0316 / 68 68 08-2000  
Fax: 0316 / 68 68 08-2097

[www.vogl-auto.at](http://www.vogl-auto.at)

Wenn auch Sie unsere  
Vorhaben unterstützen  
wollen, treten Sie doch  
einfach der IGAÄ bei.

Jedes Mitglied macht uns stärker, die  
Interessen der angestellten Ärzte in  
unserer Kammer zu vertreten.

Die Beitrittserklärung  
finden Sie unter:  
[www.igspital.at](http://www.igspital.at)

Die Jahresmitgliedschaft beträgt:  
Turnus- und Assistenzärzte:  
Euro 20,- pro Jahr  
Stationsärzte:  
Euro 30,- pro Jahr  
Fachärzte:  
Euro 40,- pro Jahr

Nach Eintreffen der Anmeldung  
erhalten Sie die Beitrittsbestäti-  
gung sowie den entsprechenden  
Erlagschein.

Spende ohne Mitgliedschaft:  
Konto: 20141320654, HYPO BANK  
BLZ 56000



**Titelbild**  
ad-ventures  
**Bilder**  
IGAÄ-Archiv  
**Impressum**  
Medieninhaber und Herausgeber  
Interessensgemeinschaft Angestellte Ärzte  
Steiermark  
**Adresse**  
Dr. Herwig Lindner, Mariatrosterstraße 113  
8043 Graz  
**Organisationsleitung**  
Dr. Dietmar Bayer  
**Finishing**  
Bayer, Lindner  
**Fax**  
+49 1212 02 95 534  
**E-Mail**  
[office@igspital.at](mailto:office@igspital.at)  
**Website**  
[www.igspital.at](http://www.igspital.at)  
**Grafische Konzeption und Layout**  
AD-Ventures, Graz  
**Druck**  
Eigendruck  
**Auflage**  
4.000  
**Erscheinungsweise**  
viermal im Jahr

**IGAÄ**

INTERESSENSGEMEINSCHAFT  
**ANGESTELLTE** ÄRZTE